

RUNDSCHREIBEN

02 | 19

// EDITORIAL



Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde!

Zum Ende des Jahres möchten wir Ihnen von unserer Arbeit und von den neusten Entwicklungen im Libanon berichten. Gleichzeitig bedanken wir uns bei Ihnen auch im Namen unserer Partner im Libanon, The National Institution of Social Care and Vocational Training (NISCVT), auf Herzlichste für Ihre diesjährige Unterstützung! Dank Ihrer Mithilfe kann sich NISCVT trotz schwierigster Bedingungen mit unermüdlichem Engagement für die Bedürftigsten in den palästinensischen Flüchtlingslagern einsetzen. Ihre Spendenbereitschaft hat uns ermutigt, zusätzlich das psychosoziale Family Guidance Projekt (s.u.) im Flüchtlingslager El Buss mit bisher ca. 37.000€ zu fördern. Das hat nun allerdings unsere Möglichkeiten weitgehend erschöpft und wir müssen uns sehr bemühen, unsere zugesagten Mittel auch im kommenden Jahr aufzubringen. Aber wir sind zuversichtlich, dass uns das dank Ihrer treuen Mithilfe gelingen wird, einer Mithilfe, die sich immer wieder neue Fundraising-Ideen einfallen lässt wie runde Geburtstage, Gottesdienstkollekten, Bußgeldzuweisungen, Erlöse von Schulprojekten oder Zuwendungen aus Nachlässen. Wir freuen uns auch, dass wir laut Kassenabschluss 2018 alle Verwaltungs- und Werbungskosten wie bisher jedes Jahr allein aus unseren Mitgliedsbeiträgen finanzieren konnten. Damit fließt jeder(!) von Ihnen gespendete Euro zu 100% in unsere Projekte im Libanon. So soll es bleiben!

Ihnen nochmals recht herzlichen Dank für Ihre engagierte Mithilfe! Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und Gesundheit und Freude für das Neue Jahr!

Ingrid Rumpf

Ingrid Rumpf, für den Vorstand

// AKTUELLES



Besorgniserregende Lage im Libanon

Vor dem Hintergrund von weit mehr als einer Million Flüchtlingen aus Syrien hat sich die Lage der seit Jahrzehnten im Libanon lebenden palästinensischen Flüchtlinge in letzter Zeit weiter verschlechtert. So wurden im Juli Firmen geschlossen, die Palästinenser ohne Arbeitserlaubnis beschäftigten. Proteste der Autonomiebehörde und der Flüchtlinge selbst konnten die Anwendung dieser Maßnahme stoppen, sie wurde aber nicht zurückgenommen. Auch dürfen Palästinenser, die einen jordanischen oder palästinensischen Pass haben, zurzeit nicht einreisen. Teile des politischen Spektrums verstärken damit den Vertreibungsdruck auf die palästinensischen Flüchtlinge.

Auch die Hunderttausende von Flüchtlingen aus Syrien sind immer weniger geduldet. Sie werden vermehrt nach Syrien abgeschoben. Das durch die vielen Flüchtlinge wegen des Überangebots an Arbeitskräften beständig sinkende Lohnniveau hat auch viele Libanesen in große Armut gestürzt. Der hoch verschuldete libanesische Staat ist nicht in der Lage, die Grundbedürfnisse der eigenen Bevölkerung nach Bildung, Gesundheit, Strom- und Trinkwasserversorgung oder auch Müllbeseitigung zu befriedigen. Der wachsende Unmut hat sich in den jüngsten Protesten der libanesischen Zivilgesellschaft Luft

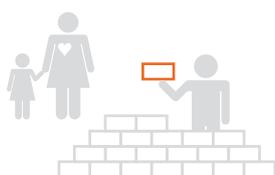


Demonstration gegen die Regierungspolitik, Beirut

gemacht, die sich gegen Korruption, Misswirtschaft und das nach dem Bürgerkrieg als Provisorium eingerichtete Proporz-System richten, das die Verteilung der Staatsämter nach religiöser Zugehörigkeit festschreibt.

Auch wenn sich die palästinensischen Flüchtlinge bis jetzt aus den Demonstrationen und Streiks herausgehalten haben, so leiden sie doch sehr unter deren Auswirkungen: Verdienstaustausch, erschwerter Zugang zu Gesundheits- und Bildungseinrichtungen und ein massiver Preisanstieg. Unseren Partnern von NISCVT gelingt es noch, ihre Leistungen weitgehend aufrecht zu erhalten, sie sind jedoch über die politische Lage und die möglichen Auswirkungen sehr beunruhigt

// PROJEKTE



Unsere Projekte und Patenschaften im Jahr 2019

Seit 16 Jahren finanzieren wir **Nachhilfekurse (21.000\$)** für ca. 300 GrundschülerInnen. Genauso lange unterstützen wir **zwei Zahnarztpraxen (40.000\$)**, in denen alle in den beiden Flüchtlingslagern lebenden Kindergartenkinder und die Patenkinder, Familien und Angestellten von NISCVT behandelt werden. In 2004 haben wir mit der ersten Gehaltspatenschaft begonnen. Heute finanzieren wir das **Gehalt von drei Sozialarbeiterinnen mit 35.600\$** im Jahr, inzwischen zur Hälfte über Gehaltspatenschaften. Das würden wir natürlich gerne noch steigern! Die Hälfte der 600 Kindergartenkinder von NISCVT konnten wir täglich mit **gesunden Mahlzeiten (20.000\$)** versorgen. Hinzu kommen **zwei Förderklassen (15.700\$)** für insgesamt 34 verhaltensauffällige und mental beeinträchtigte Mädchen und junge Frauen im durchschnittlichen Alter von 10 bis 20 Jahren. Im Flüchtlingslager Nahr Al-Bared haben wir ein **sechsmonatiges Berufsbildungsprojekt (17.000\$)** für Jungen und Mädchen finanziert. 22 junge SchulabbrecherInnen erlernen dort die Wartung und Reparatur mobiler Geräte wie Handies, aber auch soziale und für das Berufsleben nötige Kompetenzen. Sowohl bei den Förderklassen für Mädchen als auch bei den Berufsbildungskursen sind etwa ein Viertel der TeilnehmerInnen Flüchtlinge aus Syrien. Zu Beginn des Jahres 2019 haben wir ca. **13.000€ als Winterhilfe** vor allem für palästinensische Flüchtlinge aus Syrien in der Bekaa-Ebene zur Verfügung gestellt, größtenteils dank des jährlichen Erlöses aus dem Bazar der katholischen Kirchengemeinde St. Georg in Stuttgart. Aus unserem medizinischen Fonds konnten wir wieder **5.000 € für dringend notwendige Medikamente und Behandlungen** für Flüchtlinge aufbringen und wir zahlen einem jungen Palästinenser die **Studiengebühren** für seine Ausbildung zum Krankenpfleger.



Die Kindergartenkinder von NISCVT freuen sich über die Unterstützung aus Deutschland

Hinzu kommt eine beständig wachsende Anzahl von **Kindergartenpatenschaften**. Mit **mehr als 160** von insgesamt ca. 600 decken wir inzwischen ein Viertel aller Kindergartenplätze von NISCVT ab. Zusätzlich haben Patinnen und Paten die Unterstützung von **mehr als 130 Kindern** aus besonders bedürftigen Familien und **von 6 Senioren** übernommen.

Das psychosoziale Family-Guidance-Projekt

Bereits zweimal, in 2013 und 2018, haben wir dieses Projekt unterstützt, bei dem Kinder in fünf Zentren von NISCVT psychologisch, psychiatrisch und psychotherapeutisch behandelt werden. Das FG-Projekt wurde 1997 begonnen. 2007 kam im Flüchtlingslager El Buss das letzte Zentrum hinzu, das von der Sozialarbeiterin Khawla Khalaf geleitet wird. Ein multiprofessionelles Team aus PsychologInnen, PsychiaterInnen, PsychotherapeutInnen und SozialarbeiterInnen versucht in den 5 Zentren, dem steigenden Bedarf an psychosozialer Behandlung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in den Flüchtlingslagern gerecht zu werden. Ziel des Projekts ist es, verhaltensauffällige und psychisch kranke Kinder in enger Zusammenarbeit mit den Eltern zu fördern und zu stärken. Die Angebote umfassen Einzel- und Gruppentherapien, Hausbesuche, Trainingskurse für die Eltern zu Erziehungsfragen und zum Umgang mit den Erkrankungen der Kinder. Der Austausch mit und die Einbeziehung von Kindergarten, Schule und dem Lebensumfeld der Kinder sind Teil des Projekts.



Links: Sozialarbeiterinnen im FGC von El Buss,
rechts: Kinder im Flüchtlingslager



Im Family Guidance Center (FGC) in El Buss profitieren in diesem Jahr 200 Kinder von Rehabilitationsmaßnahmen, 250 Kinder durch psychosoziale Unterstützungskurse, 250 Eltern durch psychosoziale Trainingskurse und 200 Eltern besuchen die Kurse zur Förderung des Bewusstseins für psychische Verhaltensstörungen. Gerade letztere Mental Health Awareness Sessions sind für eine erfolgreiche Verankerung des Projekts in den palästinensischen Flüchtlingslagern von besonderer Bedeutung, da sie erst das Bewusstsein für psychische Störungen und die Einsicht in den Sinn der Behandlungsmethoden geweckt haben. Das Erkennen psychischer Störungen und das Erlernen von Fähigkeiten im Umgang mit ihnen haben erheblich zum Stressabbau in den Familien und in der palästinensischen Gesellschaft als Ganzes beigetragen. Wichtig für das Projekt sind auch die Teambildung zwischen den behandelnden Fachkräften und den SozialarbeiterInnen, welche die Verbindung zum familiären, schulischen und sozialen Umfeld der Kinder herstellen und die regelmäßige Fortbildung der Teams.

Der Fall der 49-jährigen Mariam aus dem Lager Bourj Al Schemali, Mutter von fünf Kindern im Alter zwischen 10 und 28 Jahren, unterstreicht den Erfolg des Projekts. Drei ihrer Kinder leiden an Thalassämie, einer Erkrankung der roten Blutkörperchen, und zwei an geistiger Behinderung. Die Familie ist im Patenprogramm von NISCVT. Der 10-jährige behinderte Zakaria, der keine Schule besucht, wurde von der zuständigen Sozialarbeiterin zusammen mit seiner Mutter den Fachleuten des Family Guidance Zentrums in El Buss vorgestellt. Daraufhin erhielt die Sozialarbeiterin die Aufgabe, mit der Familie das „Portage Program“ durchzuführen. Hierbei lernt die Mutter unter professioneller Anleitung zuhause, wie sie mit ihrem Kind adäquat umgeht und wie sie dessen Fähigkeiten entwickeln und es zu größerer Selbstständigkeit führen kann. Tatsächlich machte der kleine Zakaria deutliche Fortschritte und besucht nun ein Zentrum für Kinder mit besonderem Förderbedarf im Lager El Buss. Schulgebühren und Medikamente finanziert unser Verein.

// ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Ein besonderes Weihnachtsgeschenk: unser Kalender mit Rezepten aus der palästinensischen Küche!

Erneut möchten wir Ihnen unseren wunderschönen farbigen DIN A3 Geburtstagskalender mit köstlichen palästinensischen Rezepten als Weihnachtsgeschenk für Freunde und Verwandte ans Herz legen. Die Fotos in den Flüchtlingslagern haben junge von NISCVT ausgebildete Fotografen gemacht. Gestaltet wurde der Kalender von BerufsschülerInnen einer Mediendesign-Klasse in Reutlingen. Alle Rezepte wurden von uns ausprobiert und die Gerichte mit großem Genuss verkostet.

Hier können Sie den Kalender anschauen: www.lib-hilfe.de/infos_kalendersahtein

Preis: 10 € + 5€ Verpackung und Versandkosten

Zu bestellen bei:

Ines Dieffenbacher, **Tel.:** 0151-14902465, **Email:** idieffenbacher@lib-hilfe.de

// SPENDENAUFTRUF



Unsere Weihnachtsspende 2019 ist für das Family-Guidance-Projekt in El Buss

Eins der von uns in 2019 unterstützten Family-Guidance-Projekte ist „Spezielle Betreuung und Medikation von Kindern“, das wir oben in einem Fallbeispiel beschrieben haben. Für dieses seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 laufende Projekt benötigen wir noch Mittel in Höhe von ca. 15.000\$. Von diesem Projekt profitieren 21 Kinder mit besonderem Förderbedarf. Sie erhalten in privaten Schulen und Zentren Förderung und eine adäquate Ausbildung. Gleichzeitig werden sie mit den notwendigen Medikamenten versorgt und die Familie wird weiter vom FGC begleitet.

Mariam, die Mutter des 10-jährigen Zakaria, sagt heute: „Nachdem ich die Unterstützung vom FGC bekommen und gelernt habe, die Schwierigkeiten in meiner Familie zu akzeptieren, konnte ich viel ruhiger und liebevoller mit meinem Kind umgehen. Das FGC hat mir und anderen Familien sehr geholfen, den psychischen Stress in unseren Familien abzubauen und die Akzeptanz von psychischen Erkrankungen in unserer Laggemeinschaft zu stärken. Dies hat für ein Klima gesorgt, in dem Kindern mit psychischen Erkrankungen wohlwollend begegnet wird, anstatt sie auszuzugrenzen.“

Bitte helfen Sie uns dabei, dieses und alle anderen Projekte auch in 2020 verwirklichen zu können!

// IMPRESSUM



Herausgeber

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
Birkenweg 2
72793 Pfullingen
Tel. 07121 78556
E-Mail info@lib-hilfe.de

Redaktion

Ingrid Rumpf (verantwortl.)

Gestaltung

Sarah Veith

Spendenkonto

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
Volksbank Reutlingen
IBAN-Nr. DE02640901000006337007
BIC-Nr. VBRTDE6R

Zuwendungsbestätigungen für das Jahr 2019 werden Anfang Februar 2020 verschickt!